



HESSISCHER LANDTAG

04. 10. 2016

WVA

Berichts Antrag der Abg. Barth, Eckert, Faeser, Frankenberger, Gremmels, Grüger, Weiß (SPD) und Fraktion betreffend hessischen Mittelstandsbericht

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung (WVA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Wie schätzt die Landesregierung die Aktualität und Aussagekraft des vorliegenden hessischen Mittelstandsberichts für die Jahre 2013 bis 2014 ein in Anbetracht der Tatsache, dass der Berichtszeitraum inzwischen über 1,5 Jahre verstrichen ist?
2. Im Jahr 2013 bilden Kleinstunternehmen mit maximal neun Beschäftigten mit 91,6 % die überwältigende Mehrheit der Unternehmen in Hessen. Auf sie entfallen 13,3 % aller Beschäftigten in Hessen. Wie hoch schätzt die Landesregierung den Anteil der sogenannten Scheinselbstständigen unter den Solo-Selbstständigen in dieser Beschäftigtengruppe ein?
3. Wodurch erklärt die Landesregierung die Tatsache, dass das hessische Baugewerbe mit 90,3 % in 2013 den mit hohem Abstand größten Mittelstandsanteil aller Wirtschaftsbereiche aufweist?
4. Wie erklärt die Landesregierung die großen Unterschiede bei den Anteilen des Mittelstands an der Beschäftigung 2013 im Bereich "sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen" zwischen Hessen mit 35,8 % und Deutschland mit 50,5 %?
5. Wie erklärt die Landesregierung die Tatsache, dass die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Hessen seit dem Jahr 2008 von ca. 2.175.000 auf 2.387.000 Beschäftigte im Jahr 2014 angestiegen ist, was einem Zuwachs von fast 10 % in 6 Jahren entspricht, wohingegen die Beschäftigtenzahl im Handwerk im selben Berichtszeitraum nur von 336.100 auf 338.300, d.h. nicht einmal um 1 %, gestiegen ist?
6. Wie viele Handwerksbetriebe mit zulassungspflichtigen Gewerben gab es in Hessen in den Jahren 2004 bis 2013 (bitte nach Jahren aufschlüsseln)?
7. Wie viele zulassungsfreie Handwerksbetriebe, bei denen eine Selbstständigkeit auch ohne Meisterbrief oder andere Zulassungsvoraussetzungen möglich ist, gab es in Hessen in den Jahren 2004 bis 2013 (bitte nach Jahren aufgeschlüsselt)?
8. Wie viele dieser zulassungsfreien Handwerksbetriebe hatten bzw. haben mehr als einen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten?
9. Wie viele dieser zulassungsfreien Handwerksbetriebe hatten/haben mehr als neun sozialversicherungspflichtig Beschäftigte?
10. Wie verteilen sich diese zulassungsfreien Handwerksbetriebe auf die unterschiedlichen Gewerbegruppen?
11. Gibt es Statistiken aus den Jahren 2004 bis 2014 über Insolvenzen sowie Betriebsschließungen dieser zulassungsfreien Handwerksbetriebe?
12. Wie viele zulassungsfreie handwerksähnliche Gewerbe gab es in den Jahren 2004 bis 2013 (bitte nach Jahren aufgeschlüsselt)?
13. 56 % der Selbstständigen in den freien Berufen sind sonstigen freien Berufen und laut Bericht relativ neuen Berufsbildern zuzuordnen. Um welche Berufsbilder handelt es sich dabei (bitte um eine konkrete Auflistung)?

14. Wie erklärt die Landesregierung die Tatsache, dass der Anteil der sonstigen freien Berufen in Hessen um 163 % in den Jahren 2004 bis 2014 zugenommen hat, in Deutschland jedoch nur um 101 %?
15. Wie erklärt die Landesregierung den eklatanten Rückgang an Existenzgründungen in der Kategorie der Hauptniederlassungen um 26,7 % in 10 Jahren?
16. Wie erklärt die Landesregierung den eklatanten Rückgang an Existenzgründungen in der Kategorie Erbfolge, Kauf oder Pacht um 35,2 % in 10 Jahren?
17. Wie erklärt die Landesregierung den mit 6.290 sehr hohen absoluten Anteil an Existenzgründungen im Baugewerbe im Jahr 2014 einerseits und den mit 13,9 % vergleichsweise niedrigen Anteil der Gründungen von Hauptniederlassungen an den Existenzgründungen in diesem Bereich andererseits?
18. Wie erklärt die Landesregierung den seit 2012 zu konstatierenden Negativsaldo von Existenzgründungen und Liquidationen in Hessen?
19. Welche konkreten Maßnahmen verfolgt die Landesregierung, um das Gründungsgeschehen in Hessen weiter anzukurbeln und damit die zukünftige ökonomische Entwicklung Hessens zu sichern?
20. Wie erklärt sich die Landesregierung den Negativtrend, d.h. den Rückgang um 23,1 % innerhalb von 10 Jahren bei der Ausbildung bei Kleinbetrieben?
21. Wie beurteilt die Landesregierung den generellen Trend in fast allen Branchen, dass immer weniger mittelständische Betriebe mit unter 250 Beschäftigten überhaupt ausbilden, und worin sieht sie die Ursachen hierfür?
22. Welche Möglichkeiten sieht die Landesregierung, um ausbildungswillige Betriebe zu unterstützen, um die Ausbildungsbetriebsquote zu steigern?
23. Gibt es entsprechende Maßnahmen zur Förderung von Ausbildungsverbänden?
24. Welches sind die Hauptländer, in die hessische Betriebe exportieren (bitte Auflistung der entsprechenden Länder, TOP 20)?
25. Welche konkreten "bürokratischen Hürden" wurden in den vergangenen Jahren von der Landesregierung abgebaut, um die Rahmenbedingungen für KMU weiter zu verbessern?
26. Welche eigenen Konzepte verfolgt die Landesregierung, um bei den seit Jahren rückläufigen Zahlen an Auszubildenden im hessischen Handwerk gegenzusteuern?
27. Wie schätzt die Landesregierung die künftige Beschäftigtenentwicklung im Handwerk durch die rückläufige Entwicklung der Ausbildungszahlen ein?
28. Welche konkreten Förderprodukte, zugeschnitten auf kleine und kleinste Unternehmen, insbesondere im Handwerk, gibt es, um diese im Bereich der Innovationsförderung oder der Förderung der Digitalisierung zu unterstützen?
29. Gibt es konkrete Beratungsleistungsangebote, zugeschnitten auf kleine und kleinste Unternehmen, insbesondere im Handwerk, um diese im Bereich der Innovationsförderung oder der Förderung der Digitalisierung zu unterstützen?
30. Welche konkreten Maßnahmen des Gesamtkonzepts "Fachkräftesicherung Hessen" wurden bereits umgesetzt?
31. Welche konkrete Möglichkeit sieht die Landesregierung, um die mittelstands- und damit handwerksfreundlichen Rahmenbedingungen am Standort Hessen noch zu verbessern?
32. Wie beurteilt die Landesregierung die Auswirkungen der im Rahmen des kommunalen Finanzausgleichs von zahlreichen Kommunen durchgeführten Gewerbe- und Grundsteuererhöhungen auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für das Handwerk?
33. Wie sieht die Landesregierung Auswirkungen einer "blauen Plakette" auf Handwerksbetriebe und wie beurteilt sie das Problem, dass der Fuhrpark vieler Handwerksbetriebe noch nicht hierfür ausgelegt ist?

34. Wie viele Beratungen zu EU-Förderprogrammen wurden durch Hessen Trade & Invest (HTAI) in den Jahren 2010 bis 2015 durchgeführt (bitte nach Jahren und nach Unternehmensgrößenklassen aufgeschlüsselt) und wie viele der Beratungen führten zu einer erfolgreichen Antragstellung mit Mittelauschüttungen?
35. Werden in Ausschreibungen des Landes Hessen nach VOB/A unterhalb der EU-Schwellenwerte Nebenangebote grundsätzlich zugelassen?
36. Werden in Ausschreibungen des Landes Hessen nach VOB/A oberhalb der EU-Schwellenwerte Nebenangebote grundsätzlich zugelassen?
37. Wie ist die Position der Landesregierung zum Thema Zulässigkeit von Nebenangeboten, von denen im Bereich der VOB/A in der Vergangenheit in der Regel mittelständisch geprägte Unternehmen profitiert haben?
38. Welche Mittel werden vom Land Hessen für Existenzgründungsberatungen sowie weitere Beratungen durch die Beratungsstellen des RKW Hessen GmbH und des Handelsverbands Hessen e.V. pro Jahr zur Verfügung gestellt (bitte Aufschlüsselung für die letzten 5 Jahre jeweils pro Jahr)?
39. Wie viele Stellen stehen pro staatlichem Schulamt als Ansprechpartner für die Berufs- und Studienorientierung an den Schulen zur Verfügung?
40. Wie beurteilt die Landesregierung in Anbetracht der Tatsache, dass die zunehmende Spezialisierung es KMU in manchen Bereichen kaum noch möglich macht, Auszubildenden im eigenen Unternehmen alle notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse zu vermitteln, die laut Ausbildungsordnung zu dem Ausbildungsberuf gehören?
41. Wird die Einführung von E-Learning-Programmen von der Landesregierung gefördert und unterstützt?
Wenn ja, wie sieht diese Unterstützung konkret aus?
42. Hält die Landesregierung es für ausreichend, die Homepage des Welcome Centers lediglich auf Englisch und Spanisch anzubieten, und ist es nicht dringend erforderlich, zumindest die französische Sprache hinzuzunehmen?
Wann ist dies geplant?
43. Sieht die Landesregierung die generelle Gefahr einer digitalen Spaltung zwischen Mittelstand und Großunternehmen und teilt sie die Auffassung, dass das Thema Digitalisierung für viele KMU noch kein Thema ist?
44. Mit welchen Informationsangeboten, Veranstaltungen und Förderprogrammen sowie Projekten unterstützt die Landesregierung KMU konkret im Bereich der digitalen Transformation?
45. Wie viele hessische KMU haben inzwischen das integrierte Managementsystem EcoStep eingeführt?
46. Wie viele hessische Unternehmen haben im Berichtszeitraum am PIUS-Beratungsprogramm teilgenommen (bitte nach Jahren aufgeschlüsselt)?
47. Gibt es konkrete Förderprogramme für Risiko- bzw. Wachstumskapital des Landes Hessen zur Unterstützung mittelständischer Unternehmen in Expansionsphasen?
Welche sind dies und wie oft konnten mittelständische Unternehmen ab 50 Mitarbeitern im Berichtszeitraum davon profitieren?

Wiesbaden, 4. Oktober 2016

Der Fraktionsvorsitzende:
Schäfer-Gümbel

Barth
Eckert
Faeser
Frankenberger
Gremmels
Grüger
Weiß